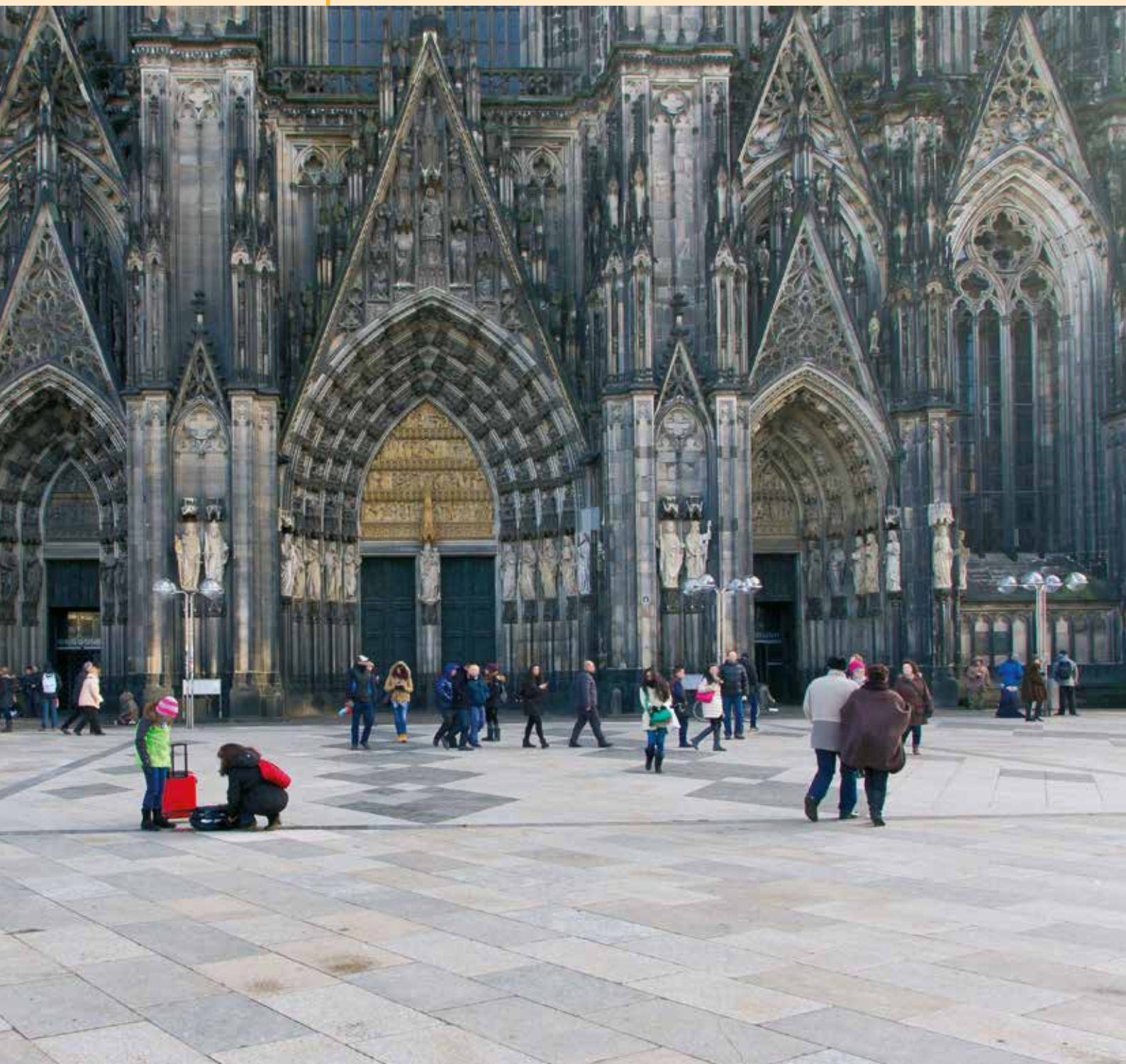


Jahresbericht 2014

Auszug: Zahlen, Daten, Fakten

Sozialdienst
Katholischer
Männer e.V.
Köln



4 Zahlen, Daten, Fakten

4.1 Strukturdaten

4.1.1 Mitarbeiter¹

Am 31.12.2014 umfasste die Dienstgemeinschaft des SKM Köln 591 (2013:572) angestellte Mitarbeiter. Die Verteilung auf die Fachbereiche (FB) sowie den Anteil der Teilzeitkräfte zeigt Tabelle 1.

Tabelle 1: Mitarbeiter nach Fachbereichen

FB	Gesamt	Teilzeitkräfte	Teilzeitkräfte in Prozent
Geschäftsführung/ Zentrale Verwaltung	46	13	28,3
FB Soziale Brennpunkte	265	115	43,4
FB Beratung und Hilfe	150*	90	60
FB Sucht- und AIDS-Hilfe	130	87	66,9
Gesamt	591	305	51,6

* davon: 9 MA in Entgeltvariante/Betreuung des Jobcenters

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr leicht erhöht. Die ist weitgehend auf eine Zunahme von teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern in den SKM Familienzentren zurückzuführen. Im Verlauf des Jahres 2014 sind 175 Mitarbeiter in den SKM Köln ein- und 164 ausgetreten (einschließlich interner Umsetzungen). Bei vielen dieser Mitarbeiter handelt es sich u.a. um Praktikanten, Übungsleiter, Projektmitarbeiter.

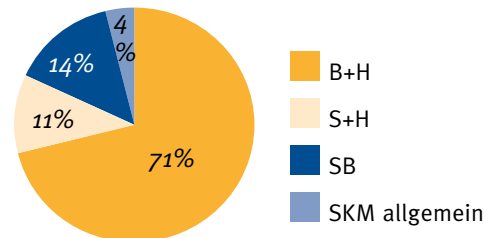
Die Mitarbeiter des SKM Köln sind oft langjährig Mitglied in der Dienstgemeinschaft. Im Jahr 2014 konnte/n

- 10 ihr 10-jähriges
- 19 ihr 20-jähriges
- 6 ihr 25-jähriges
- 5 ihr 30-jähriges
- 5 ihr 35-jähriges
- einer sein 40-jähriges

Dienstjubiläum feiern.

¹ Wegen der sprachlichen Vereinfachung wird übergreifend die männliche Form gewählt. Gemeint sind jeweils Frauen und Männer.

Ebenfalls zum 31.12.2014 waren im Rahmen der Einrichtungen und Dienste des SKM Köln 230 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Die Verteilung auf die Fachbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



4.1.2 Haushalt

Im Jahr 2014 umfasste der Haushalt des SKM Köln 27,21 Mio Euro (2013:26,97 Mio Euro). Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Mittelherkunft.

Tabelle 2: Mittelherkunft

Mittelherkunft	2014		2013	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Stadt Köln/ Jobcenter	13,3	48,9	12,9	47,8
Landesmittel und Sozial- leistungs- träger	7,6	27,8	8,0	29,5
Eigenmittel	4,2	15,6	4,3	15,8
Sonstige Einnahmen	2,1	7,7	1,9	7,0

Insgesamt hat das Volumen des Haushalts des SKM Köln etwas zugenommen. Mit Blick auf die Verteilung nach Einnahmearten fällt auf, dass die Einnahmearten aus Mitteln der Stadt Köln und des Jobcenters einen leichten Zuwachs aufweisen.

4.2 Klientendaten

In den Fachbereichen „Sucht- und AIDS-Hilfe“ sowie „Beratung und Hilfe“ wird ein Kerndatensatz von klientenbezogenen Daten einheitlich elektronisch erfasst. Danach hat der SKM Köln in den beiden Fachbereichen im Jahr 2014 insgesamt 6.202 Personen mit entsprechenden Hilfen unterstützt².

² Zur Arbeit der SKM Familienzentren in sozialen Brennpunktgebieten sowie zur Arbeit der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit siehe Kapitel 6.5 (Leistungsdaten).

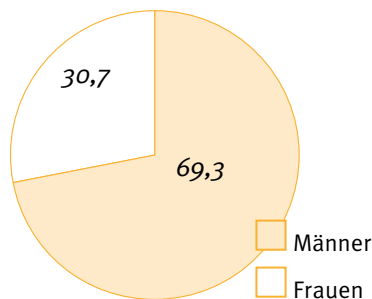
4 Zahlen, Daten, Fakten

In den beiden Fachbereichen „Sucht- und AIDS-Hilfe“ und „Beratung und Hilfe“ wurden im Jahr 2014 insgesamt 6.202 Personen mit entsprechenden Hilfen unterstützt.

FB	Gesamt
Beratung und Hilfe	3.696
Sucht- und AIDS-Hilfe	2.506

Tabelle 3: Anzahl der betreuten Personen

69,3 Prozent der o.g. dokumentierten Personen waren Männer, 30,7 Prozent Frauen.



Struktur der Klienten des SKM Köln (Sozialdienst)

Die Klienten waren durchschnittlich 38,8 Jahre alt. Im Fachbereich „Sucht- und AIDS-Hilfe“ 35,0 Jahre, im Fachbereich „Beratung und Hilfe“ 41,7 Jahre. Geschlechtsspezifisch zeigen sich keine Unterschiede zwischen den Fachbereichen.

Die Klienten des SKM Köln (Sozialdienst) stammen aus 94 Nationen.

Tabelle 4: Nationalität

Nationalität	Anzahl	Prozent
deutsch	3.642	78,6
türkisch	293	6,3
EU-Land	291	6,3
afrikanisch	163	3,5
sonstige	243	5,3
Gesamt	4.632	100

Mit 78,6 Prozent haben die meisten Klienten eine deutsche Staatsbürgerschaft, wobei hierin auch Personen enthalten sind, die aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion migriert sind. Die stärkste Gruppe von Klienten mit einer nicht deutschen Staatsangehörigkeit sind mit 6,3 Prozent Türken. Ebenfalls 6,3 Prozent der Klienten kommen aus einem anderen Land

der Europäischen Union, mit 80 Klienten besonders stark vertreten sind hierbei Personen mit italienischer Staatsbürgerschaft. Aus Afrika kommen 163 Klienten, von diesen 18 aus dem Kongo. 34 Klienten kommen aus dem Iran, 16 aus Afghanistan, 27 aus dem Irak.

Lebenslage

Die meisten Klienten des SKM Köln aus den beiden Fachbereichen sind ledig (63,6 Prozent), geschieden sind 15,5 Prozent, verheiratet 13,6 Prozent, getrennt lebend 4,5 Prozent.

Die Klienten leben meist allein (48,1 Prozent). 17,2 Prozent leben mit einem Partner und 9,1 Prozent mit Kindern. Mit den Eltern leben 9 Prozent der Klienten zusammen.

Kontakt zu Kindern unter 18 Jahren hatten 18,6 Prozent der Klienten.

Jeder sechste Klient (16,3 Prozent) des SKM Köln hat keinen Schulabschluss, und 52,9 Prozent haben (noch) keine Ausbildung abgeschlossen. 37,5 Prozent verfügen über einen Hauptschulabschluss, 40,5 Prozent haben eine Lehre abgeschlossen oder verfügen über einen anderen Berufsabschluss. Über ein (Fach-)Abitur verfügen 14,3 Prozent der Klienten, über einen Hochschulabschluss 3,6 Prozent.

Knapp die Hälfte der Klienten bestreitet ihren Lebensunterhalt aus Arbeitslosengeld II (Hartz IV). 7,7 Prozent erhalten Sozialhilfe. Lediglich 16,8 Prozent leben von Lohn, Gehalt und Einkünften. Ebenfalls über die Hälfte der Klienten hatten Schulden, 39,3 Prozent bis 25.000 Euro und 11,8 Prozent darüber.

Die Daten zeigen, dass bei einem Großteil der Klienten, die beim SKM Köln um Hilfe nachfragen, die sozialen Beziehungsstrukturen und die erworbenen schulischen und beruflichen Kompetenzen vergleichsweise wenig entwickelt sind. Belastet ist zudem die aktuelle Lebenssituation. Als Indikatoren dienen hierbei einmal, der hohe Anteil von Personen, die Transferleistungen beziehen sowie der hohe Anteil von Personen mit einem nicht unerheblichen Schuldenstand.

4.3 Leistungsdaten: Fachbereich Beratung und Hilfe

In diesem Fachbereich ist eine Vielzahl vor allem ambulanter Hilfen für Menschen in schwierigen Lebenslagen zusammengefasst.

4 Zahlen, Daten, Fakten

4.3.1 Jugend- und Familienhilfe

Ambulante Hilfen zur Erziehung (AHZE) werden als flexible Hilfen, sozialpädagogische Familienhilfe oder intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung erbracht. Sozialraumteams des SKM Köln arbeiten in Ossendorf, Porz-Südwest und Kalk-Ost. Im Jahr 2014 wurde(n)

- 136 (150)³ Familien mit insgesamt 282 (309) Kindern betreut, davon 71 (76) unter sechs Jahre alt.
- 77 (76) Maßnahmen beendet und 61 (63) Maßnahmen neu begonnen.
- mit 17.675 (19.478) Stunden eine Auslastung von 100,4 (108,2) Prozent erzielt.

Über diese fallbezogenen Leistungen hinaus wurden u. a. 3 (6) ganztägige Ferienaktionen und 16 (18) Freizeitaktionen mit 80 (77) Jugendlichen durchgeführt. Zudem wurden in den Sozialräumen Sommerfeste sowie verschiedene Projekte (u. a. Mieter- und Familienprojekt, „Voneinander lernen“, „Wir wollen mehr – Familien entdecken neue Wege“, Schulprojekte, Projekte im Flüchtlingswohnheim und Wohnheim für wohnungslose Familien) durchgeführt. Schließlich wurden 11 Familienbegleitungen durch ehrenamtliche Helfer organisiert.

Im Familienhaus Ossendorfpark wurde im Berichtszeitraum ein breites Spektrum von Hilfen, Angeboten und Maßnahmen vorgehalten. So wurden u. a. folgende Leistungen erbracht:

- 142 (100) Sozialberatungen,
- Fortbildung und Begleitung von 10 (10) ehrenamtlichen Mitarbeitern,
- Gruppenangebote für Eltern (z. B. Frühstück, 2 Eltern-Kind-Gruppen),
- Projekte: Familienbegleitung (ehrenamtliche Mitarbeiter in 10 Familien) und Bildungsbegleitung (ehrenamtliche Mitarbeiter in 9 Familien)
- Freizeitmaßnahmen für Senioren (z. B. Gymnastik, Seniorennachmittage),
- Aktivitäten und Angebote im Bereich „Frühe Hilfen“ (u. a. Eltern-Informationsveranstaltungen, Netzwerkarbeit „Frühe Hilfe“, Bewegungsgruppe, Musikalische Früherziehung),
- Koch- und Malkurse, eine Weihnachtswerkstatt für Kinder sowie ein Tanzprojekt für Mädchen
- Sommer- und Winteraktionen (z. B. Sommerferien-

spielaktion mit 80 bis 100 Kindern täglich, Winter-spielplatz für Kinder und Eltern),

- aktive Teilnahme an sozialräumlichen Veranstaltungen und Aktivitäten (z. B. Stadtteilarbeitskreis, Sozialraumworkshop, Fachtagungen und Internetredaktion).

Zudem stellt das Familienhaus seine Räumlichkeiten anderen sozialräumlichen Initiativen zur Verfügung und hat sich im Berichtsjahr an verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten beteiligt (z.B. Weihnachtsmarkt, Kinderfeste).

4.3.2 Wohnungslosenhilfeverbund

Zur Wohnungslosenhilfe des SKM Köln gehört ein umfassender Verbund von Hilfen für wohnungslose Menschen mit zwei Kontakt- und Beratungsstellen (Am Bahnhof, Rochus/Ehrenfeld), einer ambulanten Begleithilfe, neun Wohnhilfeprojekten, dem Arbeits- und Beschäftigungshilfeangebot „De Flo“ sowie drei Clearingstellen in der Arbeitsverwaltung (Jobcenter).

Kontakt- und Beratungsstelle am Bahnhof

Vorgehalten wird an 362 Tagen eine Grundversorgung, u. a. mit Essen, Körper- und Wäschepflege, medizinischer Versorgung, Postadresse, Tagesaufenthalt und Beratung. Im Jahr 2014 wurde(n)

- täglich durchschnittlich 58,5 (67) Besucher gezählt, was einer Auslastung von 97,5 (111) Prozent entspricht,
- 924 (561) Einmalkontakte und 289 Beratungen dokumentiert,
- 22.564 (23.288) Mahlzeiten ausgegeben,
- 1.848 (1.663) Behandlungen an 464 (448) Patienten vorgenommen,
- 35 (46) Gänge Streetwork durchgeführt,
- 173 (352) Personen die Postadresse gestellt (Stand 31.12.),
- 99 Personen in weiterführende Hilfen vermittelt.

Zudem wurden in der Kontaktstelle drei Veranstaltungen (Konzert, Feiern) für Besucher durchgeführt. Das Leistungsspektrum wurde trotz einer - wegen fehlender Refinanzierung – erforderlichen Personalreduktion im o.g. Umfang aufrechterhalten.

³ Klammern enthalten Vergleichsdaten aus dem Jahr 2013

4 Zahlen, Daten, Fakten

Kontakt- und Beratungsstelle „Rochus“

Die Einrichtung „Rochus“ ist seit 2011 in Trägerschaft des SKM Köln. Vorgehalten wird eine Grundversorgung, u. a. mit Essen, Körper- und Wäschepflege, medizinischer Versorgung, Postadresse, Tagesaufenthalt, Kleiderkammer und Beratung. Im Jahr 2014 wurde(n)

- 14.980 (13.752) Besucher gezählt,
- 779 (1.010) Beratungen dokumentiert,
- 870 (737) Nutzer der Kleiderkammer gezählt,
- 5.100 (4.847) Mahlzeiten ausgegeben,
- 135 (100) Behandlungen durch den mobilen medizinischen Dienst vorgenommen,
- 280 (336) Personen die Postadresse gestellt.

Im Betreuten Wohnen (BeWo) wurden durch „Rochus“ im Jahr 2014 19 (15) Personen betreut, was einer Auslastungsquote von 83,3 (57,2) Prozent entspricht. Zudem wurden sechs Veranstaltungen (u.a. für Menschen aus Bulgarien/Rumänien) durchgeführt.

Ambulante Begleithilfen

Diese Hilfen (nach § 67 SGB XII) werden für alleinstehende Männer vorgehalten, um soziale Schwierigkeiten zu verringern oder zu überwinden.

Im Jahr 2014 wurden 77 (84) Personen betreut. In 43 (49) Fällen wurden die Maßnahmen im laufenden Jahr beendet. 53 (49) Personen wurden neu aufgenommen. Im Einzelnen wurden u. a. 10 (5) Personen in Arbeit, 19 (179) in eine gesicherte Unterkunft, 17 (42) Personen in die medizinische Versorgung und 16 (38) Personen in andere (ergänzende) Hilfen vermittelt. In 52 (33) Fällen erfolgten Maßnahmen zur Wohnungssicherung, in 90 (61) Fällen wurden formelle Angelegenheiten geregelt und in 44 (43) Fällen wurden Sozialleistungen geltend gemacht. Zudem wurden bei 51 (42) Personen das Geld verwaltet und bei 57 (37) Personen eine Schuldenregulierung durchgeführt. Darüber hinaus erfolgten zu 39 (47) Personen einmalige Kontakte.

„Claro“ – Clearingstellen an den Standorten des Jobcenters

Durch Klärung der persönlichen Situation und Beratung soll die Vermittlungsfähigkeit und Integration von erwerbslosen Menschen verbessert werden. Im Jahr 2014 wurden in Claro 229 (297) Clearingfälle gezählt, 176 (236) Beratungen wurden abgeschlossen, und 201 (328) Personen wurden in weiterführende Dienste, Hilfen und zu Kooperationspartnern vermittelt.

Beschäftigungshilfe „De Flo“

„De Flo“ bietet Menschen eine angeleitete Beschäftigung an. Diese kann auch stundenweise erfolgen und soll u. a. den Tag strukturieren, an das Arbeitsleben heranführen und Gelegenheit geben, zum eigenen Lebensunterhalt beizutragen. Im Jahr 2014 arbeiteten auf 54 Arbeitsplätzen 120 (125) unterschiedliche Personen gemäß § 16d und 16e SGB II i.V. mit § 67 SGB XII, was einer Auslastung von 84,2 Prozent entspricht. An der Maßnahme „Arbeit sofort“ im Auftrag der Jobcenter Köln nahmen 34 (30) Personen teil. „De Flo“ bearbeitete in verschiedenen Zweckbetrieben 1.374 (1.298) Aufträge. „De Flo“ beriet zudem 72 (69) Personen im Rahmen eines einmaligen Kontakts und vermittelte 52 (46) Personen an weiterführende bzw. begleitende Hilfen (z.B. Beratungsstellen, Ärzte, Trainingsmaßnahmen). Durch den Sozialdienst der Einrichtung wurden 3.924 (3.750) Beratungen durchgeführt.

Im unterschiedlichen Zusammenhängen wurden zudem 7 (7) Multiplikatorenschulungen durchgeführt.

Wohnhilfe

Für alleinstehende, persönlich und sozial besonders beeinträchtigte Männer werden 60 (52) Wohnplätze nach § 67 SGB XII vorgehalten. Die Bewohner werden beraten und bei der Bewältigung des Alltags unterstützt. Die Kontaktdichte beträgt dabei rd. vier Kontakte pro Woche und Bewohner. In 2014 waren die Wohnplätze mit 59 (59) Bewohnern zu 95 (94) Prozent ausgelastet. Für 63 (59) Personen wurde die Geldverwaltung/Kontoführung übernommen, bei vier Personen erfolgte ein Übergang in eigenen Wohnraum.

Der SKM Köln ist nunmehr seit zwei Jahren Träger der „Winterhilfe Köln“, die in enger Kooperation mit der Stadt Köln durchgeführt wird. Ziel ist es obdachlosen Personen in den kalten Wintermonaten eine Notunterkunft bereitzustellen. Im Jahr 2014 wurde das Angebot an 60 (110) Öffnungstagen in den Monaten Januar bis Februar sowie im Dezember 4.611 (6.765) Mal genutzt, was einer nächtlichen Durchschnittsbelegung von 77 (61) Personen entspricht.

4.3.3 Allgemeine Sozialberatung

Das Angebot zielt auf benachteiligte Personen, die zu unterschiedlichen Angelegenheiten eine Beratung benötigen. Hier wurden im Berichtszeitraum 358 (255) Personen beraten.

4 Zahlen, Daten, Fakten

4.3.4 Schuldnerberatung

An zwei Standorten in Köln/Innenstadt und Köln/Porz werden überschuldete Einzelpersonen und Familien in Krisensituationen beraten, um u. a. die vorhandene Überschuldung in eine tragbare Verschuldung umzuwandeln. Im Jahr 2014 wurde(n)

- 1.001 (1.102) Personen informiert oder kurz beraten,
- bei 839 (737) Personen eine Schuldnerberatung durchgeführt, davon erfolgte
- bei 602 (449) Personen eine Verbraucherinsolvenzberatung.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Jobcenters (§ 16 SGB II) 467 (453) Budgetberatungen und in einer Sprechstunde der Bewährungshilfe 56 (48) Beratungen durchgeführt. Schließlich sind im Rahmen der Online-Beratung 321 (322) Beratungskontakte dokumentiert.

Über Gruppenveranstaltungen wurden in 10 (11) Veranstaltungen 200 (191) Teilnehmer zur Insolvenzordnung informiert. Im Berichtsjahr ging zudem das Projekt „Art of Budget“ (an vier Schulen) mit der Kick-Off-Veranstaltung an den Start.

4.3.5 Straffälligenhilfe

Die beratende und unterstützende Hilfe richtete sich an erwachsene männliche Inhaftierte in der JVA Köln sowie an Haftentlassene. Im Jahr 2014 wurde(n)

- 89 (109) Personen kurz und 13 (8) Personen mehrfach in der JVA Köln beraten,
- 10 (11) Familien betreut
- 32 Onlineberatung durchgeführt.

Durch Gruppenangebote (Kontaktgruppe – zusammen mit dem Amt für Diakonie, Infogruppe) wurden 291 (299) inhaftierte Personen erreicht. Mit 10 (11) Paaren wurden Paargespräche durchgeführt.

In der JVA wurden die Besucherräume in Kooperation mit der Alanus-Hochschule neu gestaltet. Zudem wurde die fachliche Expertise in den Aufbau einer Interneseite für Kinder von Inhaftierten eingebracht. Ferner wurden im Jahr 2014 in der Fachstelle „Gemeinnützige Arbeit“

- 668 (662) Personen in Maßnahmen erfasst,

- 199 (318) Personen in gemeinnützige Stellen vermittelt,
- 111 (155) Personen während der Ableistung der Arbeit betreut.

Diese haben 9.572 (16.537) Stunden abgeleistet und damit insgesamt 2090 (1.682) Hafttage vermieden und damit ca. 200.000 (160.000) Euro Haftkosten eingespart.

Zudem wurden 25 (38) Informationsveranstaltungen zur gemeinnützigen Arbeit durchgeführt.

Schließlich wurden in der Straffälligenhilfe 58 (68) ehrenamtliche Mitarbeiter begleitend beraten. Außer in 3 (3) Fortbildungsveranstaltungen wurden die ehrenamtlichen Mitarbeiter regelmäßig in 10 (10) Austauschtreffen begleitet.

4.3.6 Behindertenhilfe

Psychisch kranken Menschen bietet der SKM Köln im Rahmen des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) Innenstadt in einer Kontakt- und Beratungsstelle, in Form des Betreuten Wohnens sowie einer rechtlichen Betreuung Hilfe an.

Kontakt und Beratungsstelle

In der Kontakt- und Beratungsstelle des SPZ wurden im Jahr 2014 monatlich durchschnittlich 57 (56) Besucher gezählt, was einer Auslastungsquote von 95 (93) Prozent entspricht. Beratungs- und Betreuungsleistungen wurden bei insgesamt 159 (144) Klienten erbracht. Maßnahmen der niedrigschwelligen Eingliederungshilfe erhielten 12 (13). Mit Gruppenangeboten wurden 91 (110) Klienten erreicht. Bei 41 (30) Personen erfolgte eine Vermittlung in andere Hilfen. Die Geldverwaltung wurde für fünf Personen übernommen. Für zwei Personen wurde die Postadresse gestellt. Zudem wurden 11 (11) Tagesveranstaltungen durchgeführt.

Betreutes Wohnen

Im Rahmen des Betreuten Wohnens wurden insgesamt 70 (70) Personen betreut und 7.347 (7.483) Fachleistungsstunden erbracht, was zu einer Auslastung von 91 (102) Prozent geführt hat.

Rechtliche Betreuungen

Betreut werden Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten

4 Zahlen, Daten, Fakten

ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können. In 2014 wurden 487 (508) Personen rechtlich betreut. Zudem hat der SKM Köln im Jahresverlauf 32 (43) ehrenamtliche Mitarbeiter auf die Übernahme von Betreuungen vorbereitet oder diese bei der Ausübung ihres Amtes beraten. Hierfür wurden u. a. neun (12) Einführungs-, Fortbildungs- und Gruppenveranstaltungen durchgeführt. Zum Thema Vorsorgevollmacht und BtG erfolgten 75 Beratungen. An den Tagen der Begegnung und des Ehrenamts hat sich der SKM Köln aktiv beteiligt.

Vormundschaften

Im Jahr 2014 wurden durch die Arbeitsgruppe Betreuungen auch 22 (63) Vormundschaften geführt. Im Berichtsjahr hat der SKM Köln seine Arbeit in diesem Bereich beendet.

4.4 Fachbereich Sucht- und AIDS-Hilfe

In diesem Fachbereich arbeiten Prävention und differenzierte Hilfen im Rahmen eines fachlichen und organisatorischen Verbundes eng zusammen.

4.4.1 JUGEND SUCHT BERATUNG KÖLN

Vor dem Hintergrund veränderter Bedarfe hat der SKM Köln seine Angebote für junge Menschen mit konsumbezogenen Problemlagen konzeptionell und organisatorisch in einer neuen - zentral gelegen – Einrichtung JUGEND SUCHT BERATUNG KÖLN gebündelt. Zur Einrichtung zählen u.a. die Fachstelle für Sucht- und AIDS-Prävention, das Angebot Beratung in Sachen Sucht (B.I.S.S.), das in Kooperation mit dem SkF Köln e.V. erfolgt sowie das Ambulant Betreute Wohnen für Personen bis zum 27. Lebensjahr.

Im Jahr 2014 wurden durch die JSBK

- 309 Beratungen mit einem einmaligen Kontakt
- 373 Beratungen bzw. Betreuungen mit mehreren Kontakten
- 53 Onlineberatungen mit 153 (168) Kontakten durchgeführt.

Elternberatungen erfolgten in 101 Fällen, davon 42 mit mehrfachen Kontakten. Eine intensive Familientherapie (nach MDFT: Multi-Dimensionale-Familientherapie) wurde mit sechs Familien mit insgesamt 399 Kontakten durchgeführt.

34 (32) Jugendliche wurden nach §§ 27ff. SGB VIII (in Kooperation mit dem SkF) betreut.

Auf Grundlage des § 53 SGB XII wurden 2.637 Fachleistungsstunden im betreuten Wohnen (BeWo) erbracht, was einer Auslastung von 88 Prozent entspricht.

Angebote der Frühintervention umfassten 2 (3) SKOLL (Selbstkontrolltraining) und 4 (4) FRED (Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumenten/innen).

Weitere klientenbezogene Leistungen waren

- 149 Weitervermittlungen
- 329 Hausbesuche
- 385 Begleitungen zu Ämtern und Besuche in Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlungen

Präventionsbezogen wurden im Jahr 2014 folgende Maßnahmen durchgeführt

- 31 (25) Fortbildungen für Multiplikatoren u.a. aus den Bereichen Schule, Betrieb, Jugendhilfe, Elementarbereich, Essstörungen.
- 82 (17) Veranstaltungen mit 947 (279) Jugendlichen
- 24 institutionelle Präventionsberatungen sowie 2 Teamschulungen (44)
- 9 Elternabende
- 25 Veranstaltungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

4.4.2 Fachambulanz Sucht

Aufgaben der Fachambulanz Sucht sind Beratung, Vorbereitung und Vermittlung ambulanter oder stationärer Entwöhnungsbehandlung, Beratung für Angehörige und andere Bezugspersonen sowie Durchführung ambulanter Entwöhnungsbehandlung. Im Jahr 2014 wurden

- 957 (917) Personen im Einzelkontakt beraten,
- 146 (110) Personen in verschiedene Formen der Entwöhnungsbehandlung vermittelt,
- 172 (197) ambulante Entwöhnungsbehandlungen durchgeführt,
- 122 (128) ambulante Maßnahmen beendet.

In der Summe wurden 5.398 Einzel- und 3.039 Gruppenkontakte dokumentiert.

4 Zahlen, Daten, Fakten

Mit verschiedenen Zielgruppen wurden insgesamt 12 Veranstaltungen durchgeführt.

4.4.3 Beratungs- und Kontaktstellen

In ambulanten Beratungs- und Kontaktstellen erhalten suchtgefährdete und abhängige Menschen und ihre Angehörigen Hilfen, u. a. in Form von niedrigschwelligen Angeboten, Beratung, Betreuung, Behandlung. Zu diesen Stellen zählen:

- Kontakt- und Beratungsstelle Ehrenfeld
- Kontakt- und Beratungsstelle Vor Ort Kalk
- Drogenberatungsstelle Vor Ort Porz

Im Rahmen der Beratungsstellenfunktion wurden im Jahr 2014 insgesamt 511 (526) Personen betreut, davon wurden u. a.

- 67 (85) Personen in Substitution psychosozial betreut (PSB),
- 43 (40) Personen in stationäre Behandlung vermittelt,

Im Projekt MIKADO sind 942 (900) Kontakte zu Kindern und Eltern(teilen) aus suchtbelasteten Familien dokumentiert.

Darüber hinaus sind aus Informationsveranstaltungen 363 (149) Kontakte dokumentiert.

Zudem wurden in den Kontaktstellen

- 12.019 (10.134) Besucherkontakte gezählt,
- 2.190 (1.863) Mahlzeiten ausgegeben,
- 6.670 (3.279) Spritzen getauscht,
- 92 Postadressen gestellt
- 140 (120) Kontakte im Rahmen von Streetwork erfasst.

4.4.4 Substitutionsambulanz Meream

In der Substitutionsambulanz werden drogenabhängige Menschen pflegerisch, psychosozial und medizinisch behandelt. Im Jahr 2014 wurden

- 49 (54) Patienten einmalig beraten,
- 219 (223) Patienten längerfristig behandelt, davon haben 130 (133) Patienten die Behandlung im Jahresverlauf beendet. Von diesen wurden

- 12 (21) Patienten in eine stationäre Entwöhnung vermittelt.

Die Auslastungsquote der Einrichtung betrug – wie im Vorjahr – 101 Prozent.

4.4.5 Suchthilfe am Hauptbahnhof (HBf)

In der Suchthilfe am Hauptbahnhof wird ein breites Spektrum von Überlebenshilfen, niedrigschwelligen Kontakthilfen, u. a. Aufenthalt, Essen, Spritzen-tausch, Körperpflege, Wäsche, Übernachtung, Information, Beratung, Drogenkonsumraum, Vermittlungen sowie verschiedene Ansätze aufsuchender Arbeit vorgehalten. Im Jahr 2014 wurde(n) im Kontaktladen/Konsumraum u. a.

- täglich durchschnittlich 81 (79) Besucher gezählt,
- 44 (45) Personen niederschwellig psychosozial betreut (PSB), davon wurden (4) (9) Personen weitervermittelt,
- mit 57 Personen ein aufnehmendes Sucht-clearing durchgeführt, diese wurden in 186 (198) Maßnahmen weitervermittelt.

In der Kontaktstelle/Konsumraum wurde(n) dabei u. a.

- 1.149 (1.346) medizinische Hilfen und psychosoziale Beratungen und 25 (25) rechtsanwaltliche Beratungen gewährt,
- 270 (241) Personen durch den Mobilen Medizinischen Dienst des Gesundheitsamts behandelt,
- 5.618 (4.895) Konsumvorgänge dokumentiert,
- 35.407 (54.901) Spritzen getauscht (veränderte Zählweise),
- 259 (297) Personen mit Kleidung versorgt,
- 3.509 (2.864) Mahlzeiten ausgegeben,
- 244 (302) Personen die Postadresse gestellt sowie 151 Postsendungen in die JVA vermittelt,
- 761 (435) Vermittlungen in medizinische Hilfen, die Drogentherapeutische Ambulanz oder sozialarbeiterische Hilfen vorgenommen.

In der Notschlafstelle übernachteten pro Nacht durchschnittlich 8,4 (9) Klienten.

Im Angebot Claro Mobil wurden 55 (38) Personen beraten, bei 13 (19) Personen erfolgte eine Vermittlung.

4 Zahlen, Daten, Fakten

4.4.6 Externe Drogenberatung in der JVA

Die Koordination der externen Drogenberatung in der JVA ist Teil der Suchthilfe am Hauptbahnhof. In der JVA Köln werden drogenabhängige Menschen über ambulante und stationäre Behandlungen informiert und gegebenenfalls in diese vermittelt. Im Jahr 2014 wurden

- 117 (121) Personen beraten, von diesen
- 29 (42) in (stationäre) Behandlung vermittelt.

4.4.7 Wohnhaus Schmalbeinstraße

Das Wohnhaus bietet wohnungslosen drogenabhängigen Menschen eine gesicherte Unterkunft und Hilfen zur Überwindung schwieriger Lebenslagen. Im Jahr 2014 nutzten 79 (81) Personen das Angebot als Bewohner. Dabei wurden neben der Unterkunft u. a. folgende Hilfen gewährt:

- 97 Informationsgespräche
- Geldverwaltung/Kontoführung bei allen Bewohnern,
- Postadresse für 83 Personen,
- 256 (96) Mal Tausch von Spritzen,
- 7 (11) Personen in eigenen Wohnraum vermittelt,
- 47 (47) Vermittlungen in eine stationäre Entzugsbehandlung während des Aufenthalts,
- 13 (4) Personen wurden in Integrationsmaßnahmen,
- Vermittlung in stationäre medizinische Rehabilitation von 6 (6) Personen, in Betreutes Wohnen 4 (4) und in eigenen Wohnraum 2 (7) Personen,

53 (56) Klienten haben das Wohnhaus im Berichtszeitraum verlassen.

4.4.8 Betreutes Wohnen (BeWo)

Über die o.g. Kontakt- und Beratungsstellen, das Wohnhaus Schmalbeinstraße, die Suchthilfe am Hauptbahnhof sowie die SKM-Zentrale wurden Unterstützungsleistungen im Wohnumfeld für drogenabhängige Menschen in verschiedenen Formen gewährt. Im Rahmen des Betreuten Wohnens wurden von den Einrichtungen 4.299 (6.394) Fachleistungstunden erbracht.

4.4.9 Reha-Zentrum Lindenthal

Im Reha-Zentrum Lindenthal wird im Rahmen der medizinischen Rehabilitation die (stationäre) Adaptionsphase durchgeführt. Darüber hinaus hält das Reha-Zentrum ein breites Angebot nachsorgender Unterstützungsangebote für Menschen vor, die suchtmittelfrei leben.

Im Jahr 2014 wurde(n)

- mit 63 (63) abgeschlossenen Behandlungen (davon 75 [71] Prozent regulär) eine Auslastung von 95 (104) Prozent erzielt,
- für 148 Personen eine Geldverwaltung durchgeführt
- mit 70 Personen 120 Beratungen zur beruflichen Integration durchgeführt
- ein umfangreiches Angebot von Gruppen, Workshops, Freizeit- und Sportaktivitäten im Rahmen von (unterstützten) Selbsthilfeaktivitäten umgesetzt.

Im Rahmen des Betreuten Wohnens (BeWo) wurden in verschiedenen Wohneinheiten für insgesamt 70 (77) Personen 6.314 (6.226) Fachleistungstunden erbracht.

Im Bereich Suchtselbsthilfe und Integration bildeten Mitarbeiter des Reha-Zentrums in 6 (3) Schulungen Multiplikatoren aus und führten 4 Veranstaltungen durch zu Gewalt- und Selbsthilfethemen durch.

4.4.10 Fachklinik Tauwetter

In der Fachklinik Tauwetter (in Trägerschaft der gemeinnützigen SKM Köln – juTAK.e GmbH) werden drogenabhängige Frauen und Männer ab 18 Jahren im Rahmen einer Maßnahme der medizinischen Rehabilitation behandelt. Dabei dauert die stationäre Entwöhnung rund 26 Wochen, die Rückfallbehandlung 8 Wochen, eine Wiederholungsbehandlung 13 Wochen. Außerdem hält die Klinik eine ganztägig ambulante Behandlung vor. Im Jahr 2014 wurden 101 (126) Patienten vollstationär behandelt. 79 (102) Maßnahmen wurden in 2014 beendet, davon 48 (53) Prozent regulär. Die durchschnittliche Verweildauer insgesamt betrug 95 (115) Tage. Die Auslastung lag bei 86 Prozent.

4.4.11 AIDS-Hilfe

Die AIDS-Hilfe des SKM Köln unterstützt HIV-positive und an AIDS erkrankte Menschen bei der Bewältigung

4 Zahlen, Daten, Fakten

ihrer Lebenssituation u. a. durch Beratung, Betreuung und Wohnhilfen. Im Jahr 2014 wurden

- 211 (206) Personen beraten,
- 10 (10) Personen in der Wohnhilfe von Haus Lukas betreut,
- mit 31 (28) Personen im Rahmen des Betreuten Wohnens 4.870 (5.160) Fachleistungsstunden erbracht.

Zudem wurden 61 (53) geleitete Freizeitaktivitäten durchgeführt.

4.5 Fachbereich Soziale Brennpunkte

Der Fachbereich umfasst Familienzentren in Sozialen Brennpunktgebieten sowie Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit.

4.5.1 SKM-Familienzentren (SKMFZ)

Der SKM Köln hat im Jahr 2014 in 13 sozialen Brennpunktgebieten Kindertageseinrichtungen als SKM-Familienzentren unterhalten. Die SKMFZ fungieren als anerkannte Familienzentren und integrieren die Arbeit mit Kindern bis zur Einschulung in Kindertagesstätten, mit Schulkindern in der Übermittagsbetreuung (ÜMB), Jugendlichen in Jugendklubs und in der nachschulischen Betreuung sowie mit Eltern in der Sozialraumarbeit. Sie sind Verbundpartner der katholischen Familienzentren.

Im Jahr 2014 wurden in den SKMFZ

- 45,25 (53,1) Kindergartengruppen mit 750 (854) Betreuungsplätzen vorgehalten, davon
- 14,5 (16,3) Gruppen für Kinder im Alter bis zu drei Jahren (U3) mit 144 (140) Plätzen,
- 12,75 (13) Gruppen für Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren mit 254 (260) Plätzen,
- 15 (13,8) Gruppen für Kinder ab drei Jahren mit 291 (265) Plätzen,
- 3 integrative Gruppen mit behinderten und nicht behinderten Kindern mit 45 (45) Plätzen,

Zudem wurden 16 behinderte Kinder im Rahmen von Einzelintegration betreut.

Hinzukommen 4 (4) Gruppen für 74 (122) Schulkinder. Bei den Kindern der SKM-Familienzentren handelt es sich zu etwa gleichen Teilen um Mädchen und Jungen. Jeweils gut ein Drittel der Kinder sind muslimischen

bzw. christlichen Glaubens. Gut jedes siebte Kind ist konfessionslos. Die vorrangige Muttersprache der Kinder ist zu bei gut einem Drittel der Kinder Deutsch und bei jedem siebten Kind türkisch. Über 50 Prozent haben demnach eine andere von insgesamt über 40 verschiedenen Muttersprachen. Gut jedes siebte Kind lebt mit einem Elternteil alleine.

Durch heilpädagogische Fachkräfte wurden im Jahr 2014 in SKMFZ u. a.

- 27 (29) Kinder diagnostisch beobachtet und untersucht sowie
- 33 (27) Kinder heilpädagogisch und
- 25 (33) Kinder in Gruppen betreut.

Zudem wurden 25 (25) Elterngespräche, 15 (33) Gespräche mit Erziehern, 7 (13) Gespräche mit Erziehern und Eltern sowie 10 (6) Gespräche mit externen Therapeuten geführt. Zudem wurden Leistungen im Rahmen eines Sprachprojekts erbracht.

Durch den Psychologischen Dienst wurden in SKM-Zentren u. a.

- 91 (85) Beratungen von Eltern,
- 84 (95) Beratungen von Teams bzw. Mitarbeitern, durchgeführt.

Zudem wurden Leistungen im Rahmen eines Sprachprojekts erbracht.

In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik Köln wurde ein Projekt auf den Weg gebracht, das den Zugang von Kindern- und Jugendlichen aus sozialen Brennpunktgebieten zu psychiatrischen und psychotherapeutischen Hilfen befördern soll. Im Rahmen dieses Projekts wurden u.a. drei mütterfrühstücke durchgeführt und 9 Kinder in der Universitätsklinik vorgestellt.

4.5.2 Offene Türen

In fünf (sechs) Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und acht Jugendprojekten wird ein Angebot vorgehalten, das u. a. umfasst: Offene Bereiche, Gruppenangebote, Einzelfallhilfen, Projekte, Übermittags- und Hausaufgabenbetreuung, mobile Arbeit und Elternarbeit, Ferienangebote und Feriencamps; Angebote zum Übergang Schule Beruf sowie die Einbeziehung des Gemeinwesens und stadtteilübergreifende Aktivitäten.

4 Zahlen, Daten, Fakten

In den Einrichtungen arbeiten 63 (65) Mitarbeiter als Fach- und Hilfskräfte.

In den Offenen Türen wurden im Jahr 2013 u. a.

- durchschnittlich rund 390 (340) Besucher pro Tag gezählt,
- 211 (173) Plätze zur Übermittagsbetreuung bzw. Hausaufgabenhilfe von Schulkindern bereitgestellt.
- Mit den mobilen Angeboten „Truck“ (2x/Woche), „Bauwagen“, (3x/Woche) und Mittwochsmaler (2x/Woche) wurden durchschnittlich 55 (60) Besucher pro Angebotstag erreicht.
- Im Projekt „Rückenwind“ wurden begleitende Hilfen im Übergang von Schule und Beruf auf 35 (33) Plätzen bereitgestellt.
- Zusätzliche Veranstaltungen an Wochenenden 19 (22), Ferienmaßnahmen 27 (18) und Internationaler Jugendaustausch 2 (3) haben das Angebot im Jahr 2014 ergänzt.

Zudem wurden im Rahmen des gesamten Angebotspektrums eine Vielzahl weiterer Jugendlicher erreicht und spezifische Betreuungsleistungen erbracht.

4.6 Ehrenamtskoordination

Der SKM Köln hat in den letzten beiden Jahren die Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen weiterentwickelt, was u.a. in einer steigenden Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sowie in der Erweiterung der Einsatzbereiche zum Ausdruck kommt. Über die einrichtungsbezogenen Aktivitäten und den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wurde in den Kapiteln 6.3 bis 6.5 berichtet. Im Rahmen der zentralen Koordination der ehrenamtlichen Arbeit des SKM Köln wurden durch die Koordinatoren für das Ehrenamt im Jahr 2014, u.a.

- vier Treffen von Behördenunterstützern zum Erfahrungsaustausch organisiert
- drei Treffen mit den SKM-Ehrenamtskoordinatoren aus den Fachbereiche durchgeführt
- Kurse, u.a. zum Thema Ersthelfer, Kommunikation organisiert
- die Zeitschrift „Zeitschenker“ für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen erstellt

Zudem wurden zahlreiche Anfragen zum Ehrenamt im SKM Köln beantwortet und Interessenten an entsprechende Einsatzstellen vermittelt.

4.7 Fazit

Der SKM Köln hat auch im Jahr 2014 ein breites Spektrum von Einrichtungen und Diensten für „Menschen am Rand“ vorgehalten.

Bewegungen hat es jeweils in Teilbereichen gegeben. Dabei hat sich der Leistungsumfang in Teilbereichen erhöht, in anderen ist er leicht rückläufig. Rückgänge stehen dabei u.a. im Zusammenhang mit einem durch Leistungsträger gekürzten Leistungsumfang pro Fall oder rückläufigen Zuweisungen.

Insgesamt konnte 2014 in den meisten Einrichtungen und Diensten mit leistungsbezogenen Vereinbarungen noch eine insgesamt zufriedenstellende hohe Auslastung erzielt werden. Der hierfür erforderliche personelle Aufwand hat sich jedoch erhöht und es zeichnet sich ab, dass ebenfalls in Teilbereichen die Belastungsgrenze bereits erreicht ist.

Erstmals berichtet wurde über die Arbeit von über 230 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Dieses Aufgabenfeld hat deutliche Wachstumspotenziale und wird auch in den nächsten Jahren weiterentwickelt.

Die erhobenen Daten zeigen – wie bereits in den Vorjahren – dass ein Großteil der Klienten, die beim SKM Köln um Hilfe nachfragen, sozial stark belastet ist und auf vergleichsweise geringe persönliche und soziale Ressourcen zurückgreifen kann. Zudem wird deutlich, dass der SKM Köln ein sehr breites Spektrum von Menschen mit Migrationshintergrund erreicht.

Die dargelegten Daten belegen, dass die Einrichtungen, Dienste, Angebote und Leistungen des SKM Köln „Menschen am Rand“ erreichen und für diese einen wichtigen Teil des sozialen Hilfenetzwerks darstellen. Der SKM sichert diese Hilfen auch in schwierigen Zeiten und trägt damit dazu bei, dass Zugänge zu sozialen und gesundheitlichen Hilfen für seine Zielgruppen erhalten bleiben und damit u.a. deren gesellschaftliche Teilhabe befördert wird.

Wilfried Görgen

Sozialdienst
Katholischer
Männer e.V.
Köln

SKM Köln
Große Telegraphenstraße 31 · 50676 Köln
Tel.: 0221 2074-0 · Fax: 0221 2074-303
E-Mail: info@skm-koeln.de · www.skm-koeln.de

